

P. J. SIJPESTEIJN

WIDMUNG EINES ALTARS

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 91 (1992) 136

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

WIDMUNG EINES ALTARS

In einer holländischen Privatsammlung befindet sich seit mehr als 70 Jahren eine kleine, 4-zeilige Inschrift, die die Errichtung eines Altars für Neptun bekundet. Die Marmorplatte (16,8 cm hoch, 23 cm breit, 2 cm dick) ist in 2 Stücke gebrochen und in moderner Zeit eingerahmt. Der jetzige Besitzer behauptet, dass der Stein in Ostia gekauft worden ist. Die Inschrift stammt aus dem II./III. nachchristlichen Jahrhundert. Tafel II b.

IULIA TYCHE	2 cm
EX IMPERIO	1,5 cm
IUSSA/ ARAM	1,5 cm
NEPTUNO · FECI	1,5 cm

"Ich, Julia Tyche, habe, veranlasst durch den Befehl (der Gottheit) diesen Altar für Neptun gestiftet."

H.Solin, *Die griechischen Personennamen in Rom. Ein Namenbuch*, Berlin-New York 1982,441ff. verzeichnet mehrere Frauen namens Julia Tyche, aber unsere scheint noch nicht belegt zu sein.

Ex imperio iussa ist einigermaßen tautologisch. Vgl. für iussus/iussa in Votivinschriften z.B. CIL VI 81,391. Der Befehl zur Errichtung der ara ist mit aller Wahrscheinlichkeit durch Neptun selbst erfolgt.

Hinter iussa steht ein schräger Trennungsstrich; in Zeile 4 wird ein einer Hedera ähnliches Trennungszeichen verwendet. Vgl. E.Otha Wingo, *Latin Punctuation in the Classical Age*, The Hague-Paris 1972,97ff. bzw. 122ff.

In Ostia fehlen Hinweise auf Neptun bisher fast vollständig. Vgl. L.Ross Taylor, *The Cults of Ostia*, Baltimore 1913; R.Meiggs, *Roman Ostia*, Oxford 1960,344f. Doch ist daraus kein Einwand gegen eine Herkunft des Steines aus Ostia zu gewinnen.



Widmung eines Altars